

BREISGAU/KAISERSTUHL

www.badische-zeitung.de/breisgau

Heimatmuseum nimmt Konturen an Sasbacher Heimat- und Geschichtsverein arbeitet emsig an der Renovierung der Räume an der Marckolsheimer Straße 3. <i>Seite 22</i>	Ein besonderer Hörgenuss Bunte Mischung aus Stimm- und Stimmungslagen: „Tonart“-Konzert in der evangelischen Kirche in Kenzingen. <i>Seite 23</i>	Wichtige Aufgabe ist die Vernetzung 20 Teilnehmer waren zum sechsten Seniorenforum in den Bürgersaal des Kenzinger Rathauses gekommen. <i>Seite 24</i>	Lärmschutzwand für Ringsheim Deutsche Bahn kündigt den Bau östlich der Bahngleise für Mitte 2017 an. Privater Lärmschutz wird gefördert. <i>Seite 27</i>
---	---	--	--

70 Firmen bei Jobstartbörse in Endingen

Start mit Abendveranstaltung

ENDINGEN. Mehr Firmen, mehr Platz und voraussichtlich mehr als 600 Schülerinnen und Schüler – die Endinger Job-Start-Börse am heutigen Donnerstag und morgen, Freitag, in der Stadt- und der Turnhalle hat viel zu bieten.

Seit 15 Jahren finden alljährlich im Oktober fünf Job-Start-Börsen in der Region statt, getragen und finanziert von der AOK, der Bundesagentur für Arbeit, der Handwerkskammer Freiburg, der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, der Sparkasse und der Badischen Zeitung. Ziel der Börsen ist es, Schulabgängern aller Schulzweige die Möglichkeit zu geben, sich direkt bei Personalleitern oder Auszubildenden über Praktika oder Berufsmöglichkeiten bei deren Betrieben zu informieren.

Die Endinger Börse soll als Anlaufstelle für die Schülerinnen und Schüler vom Kaiserstuhl und dem Nördlichen Breisgau dienen. Für die Herbolzheimer und Kenzinger Schulen wurde aufgrund der eingeschränkten Verbindungen des öffentlichen Nahverkehrs nach Endingen ein Bustransport eingerichtet, den die sechs Veranstalter finanzieren. Organisator Elmar Kern von der AOK rechnet mit mindestens 600 Schülern allein am Freitag, 17. Oktober, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr.

Der Freitagvormittag ist vorrangig für den Besuch von Schulklassen ausgelegt. Dass in diesem Jahr mit 70 Betrieben mehr als je zuvor in Endingen ausstellen werden, sei vor allem der aktuellen wirtschaftlichen Situation geschuldet, in der Auszubildende händeringend gesucht würden, erklärt Kern. Aufgrund der großen Nachfrage wurde die Endinger Börse räumlich erweitert. Die Turnhalle kam als zusätzlicher Ausstellungsort dazu.

Wichtig ist den Ausrichtern der Börse, dass auch Eltern die Möglichkeit haben, sich zusammen mit ihren Kinder über die Berufsbilder zu informieren. Deshalb öffnet die Jobstartbörse vor dem Schülertag am heutigen Donnerstag von 18 bis 20.30 Uhr ihre Pforten.

 Mehr Informationen im Internet unter www.jobstartboerse.de



Pfarrer Frank Martin erklärt, wie die gemeinsame Kirchengemeinde Kenzingen entstehen soll.

FOTO: HABERER

Künftig eine Pfarrergemeinde

Pfarrgemeinderatswahl am 15. März / Mit Neustrukturierung wird das Personal knapper

VON UNSEREM MITARBEITER
MICHAEL HABERER

KENZINGEN. Am ersten Januar werden die vier Pfarrgemeinden der Seelsorgeeinheit Kenzingen zu einer gemeinsamen katholischen Pfarrgemeinde Kenzingen. Es wird dann nur noch einen Pfarrgemeinderat und einen Stiftungsrat geben. Darüber werden zur Zeit die Katholiken in Pfarrversammlung informiert. St. Andreas in Hecklingen hat am Dienstag den Anfang gemacht. Es folgen Nordweil (4. November), Kenzingen (19. November) und Bombach (22. November).

Er hoffe, dass diese Veränderung keine Berührungängste oder gar Verlustängste hervorrufe, so Pfarrer Frank Martin in seinen Ausführungen zur Neustrukturierung der Seelsorgeeinheit Kenzingen. Die Zahl der Gläubigen und der Priester nehme ab. Deshalb müssten sich die Pfarrgemeinden zusammenschließen, sagte Martin. Organisatorisch heißt das, dass künf-

tig ein Pfarrgemeinderat gebildet werde, in den vier Gemeinderäte aus Kenzingen, drei aus Nordweil und jeweils zwei aus Hecklingen und Malterdingen gewählt werden. Die Wahl ist am 15. März.

In den einzelnen Pfarreien werden Gemeindeteams gebildet. Die bestehenden Vermögen und Schulden der einzelnen Pfarreien bleiben den Pfarreien erhalten. Man müsse nicht für andere gerade stehen, sagte Martin. Der Gemeinderatsvorsitzende Gerhard Herr konkretisierte, dass das Ersparnis der einen Pfarrei – St. Andreas hat Geld auf der hohen Kante – durchaus einer anderen Pfarrei geliehen werden könne, um deren Schulden zu decken. Doch dies werde im Stiftungsrat beschlossen. Dafür sei Einstimmigkeit nötig. Da jede einzelne Pfarrei einen Vertreter im Stiftungsrat haben werde, könne auch jede dies zulassen oder verhindern. Auch die Spenden für die Pfarreien oder ihre Aktionen würden in der jeweiligen Pfarrei verbleiben, sie müssten aber künftig ausdrücklich für den jeweiligen Zweck deklariert werden.

Grundsätzlich gebe es die Zusage von der Verrechnungsstelle, dass weiterhin die Einnahmen und Ausgaben der Pfarreien bilanziert werden, sagte Herr.

Mit der Neustrukturierung wird auch das Personal knapper. Martin erklärte, es werde künftig bei einem Pfarrer und einen Gemeindereferenten bleiben. Einen Vikar werde es nicht mehr geben. Er habe zwar dafür gekämpft, dass Diakon Michael Stehmann zumindest für die Übergangsphase Kenzingen erhalten bleibe. Aber im Ordinariat habe man auf Zahl der Gemeindemitglieder und Personalschlüssel verwiesen und darüber auch nicht mit sich reden lassen. Die Konsequenz werden die Pfarreien bereits beim kommenden Weißen Sonntag sehen, der in der bisherigen Form nicht mehr in jeder der vier Pfarreien gefeiert werden könne.

Herr sagte, er habe gehofft, dass der Name der künftigen Kirchengemeinde noch diskutiert würde. St. Andreas hätte gern Malterdingen mit im Namen gehabt. Kirchengemeinde Kenzingen war der Wunsch der Mehrheit, sagte Martin.

DRK sucht ehrenamtliche Mitarbeiter

Info im November

KENZINGEN (BZ). Der DRK Ortsverein Kenzingen sucht neue ehrenamtliche Mitarbeiter für den Sanitätsdienst, eine First Responder Gruppe und für die verschiedenen Dienste wie Blutspendedienst und Flüchtlingshilfe und ruft zur aktiven und verantwortungsvollen Mitarbeit im Ortsverein auf.

Die Zahl der aktiven Sanitätsdiensthelfer sinke seit Jahren kontinuierlich, während die Aufgaben immer vielfältiger und die Anforderungen an den Sanitätsdienst immer höher würden, heißt es in einer Pressemitteilung des Ortsvereins. Auch der neue Arbeitskreis Flüchtlingshilfe würde sich über weitere Mitarbeiter freuen, betont man beim DRK.

Sanitätsdiensthelfer als Profis im Ehrenamt

„Die Zeiten haben sich gewaltig geändert“, heißt es in der Mitteilung weiter. Heute seien Sanitätsdiensthelfer Profis im Ehrenamt mit zeitgemäßer Ausstattung: Sauerstoff, Beatmungsbeutel, Defibrillator, Infusionen, Blutdruck- und Blutzuckermessgeräte gehören zur Ausstattung. Die Ehrenamtlichen durchlaufen nach einem Erste-Hilfe-Kurs die verschiedenen Fachdienste wie Sanitätsdienstausbildung oder im Suchdienst und arbeiten im Betreuungsdienst oder in der Kleiderkammer mit. Als Sanitätsdiensthelfer betreuen sie Sport-Großveranstaltungen, übernehmen den First Responder-Dienst, wirken in der Schnelleinsatzgruppe, dem Rettungsdienst und im Katastrophenschutz mit.

Am Mittwoch, 12. November, um 19 Uhr bietet der DRK Ortsverein Kenzingen im Schulungsgebäude im Vereinsheim in Kenzingen, Industriestraße 6, einen Informationsabend an, wo über die Mitwirkungsmöglichkeiten im DRK Ortsverein Kenzingen informiert wird. Hierzu sind interessierte Bürger aus Kenzingen sowie den Ortsteilen Nordweil, Bombach und Hecklingen eingeladen.

Infos gibt es unter ☎ 07644 / 230 (Anrufbeantworter) oder per mail unter info@drk-kenzingen.de.

NEU IM GEMEINDERAT

Vernünftige Lösungen suchen

BZ-SERIE (48): Bernd Kreutner will Bindeglied zwischen Gemeinde und Bürgern sein

BAHLINGEN (BZ). In einer kurzen Frageunde stellt die BZ alle Gemeinderatsneulinge vor. Heute antwortet Bernd Kreutner (44) von der CDU Bahlingen. Er erhielt bei der Wahl Ende Mai 853 Stimmen.

BZ: Was hat Sie dazu bewogen, für den Gemeinderat zu kandidieren? Was reizt Sie an der Kommunalpolitik?

Kreutner: Mich hat die Kommunalpolitik schon immer interessiert. Mit den politischen Themen im Dorf beschäftige ich mich auch schon längere Zeit, unter anderem auch, weil es immer weniger Menschen gibt, die sich dieser Aufgabe stellen wollen. Ich bin ein Mensch, der immer versucht, schwierige Aufgaben zu

meistern und zu Ende zu bringen. Der Reiz für mich ist, in einem Gremium mit vielen verschiedenen Meinungen und Argumenten in jeder Hinsicht eine vernünftige Lösung zu suchen.

BZ: Worin sehen Sie die bedeutendsten Aufgaben in Ihrer Gemeinde, für die Sie sich im Gemeinderat besonders einsetzen wollen?

Kreutner: Die bedeutendsten Aufgaben für mich im Gemeinderat sehe ich im Bereich Bauwesen und Handwerk, Strukturen in der Landwirtschaft und im Weinbau, im Erschließen von neuen Wohn- und Gewerbeflächen zur Förderung der wirtschaftlichen Ressourcen der Gemeinde.

BZ: Welches sind für Sie die wichtigsten Eigenschaften, die ein Kommunalpolitiker haben sollte?

Kreutner: Ein Kommunalpolitiker sollte das nächste Verbindungsglied zwischen Bürgern, Kommune, Land und Bund sein. Er sollte stets ein offenes Ohr für die Belange der Bürger haben und durch Gespräche mit ihnen den Kontakt bewahren.

BZ: Wer ist für Sie auf der großen politischen Bühne ein Vorbild und warum?

Kreutner: Ein großes Vorbild in der Politik habe ich nicht. Es gibt viele große und gute Politiker, dennoch gibt es Enttäuschungen, da ihnen oft auch die Hände gebunden sind.



Bernd Kreutner

FOTO: CHR. NADLER

Theater-AG zeigt „Montags ist Winter“

KENZINGEN (BZ). Die Theater-AG des Gymnasiums zeigt im Rahmen der Herbstbühne die Theateraufführung „Montags ist Winter“. Ausgehend von dem Theaterstück „Norway.Today“ von Igor Bauersima, diversen Jugendromanen („Agnes“ von Peter Stamm, „Asphalt Tribe“ von Morthon Rhue, „My year with girls – Tagebuch eines Mädchenschwarms“ von Stephan Borchers) und selbstgeschriebenen Texten ist ein Theaterstück über Leben und Überleben, Sehnsucht und Tod, Verlust, Hoffnung und Glück entstanden, zum Lachen und Weinen, und zum Nachdenken: „Ich habe immer gehofft, dass ich den kurzen Moment von Leben nicht verpasse, wenn er sich mal einstellt.“ Die Herbstbühne mit Theateraufführung findet am Mittwoch, 22. Oktober, um 19 Uhr in der Aula des Gymnasiums statt. Der Kartenverkauf beginnt am Montag, 20. Oktober. Die Plätze sind nicht nummeriert.